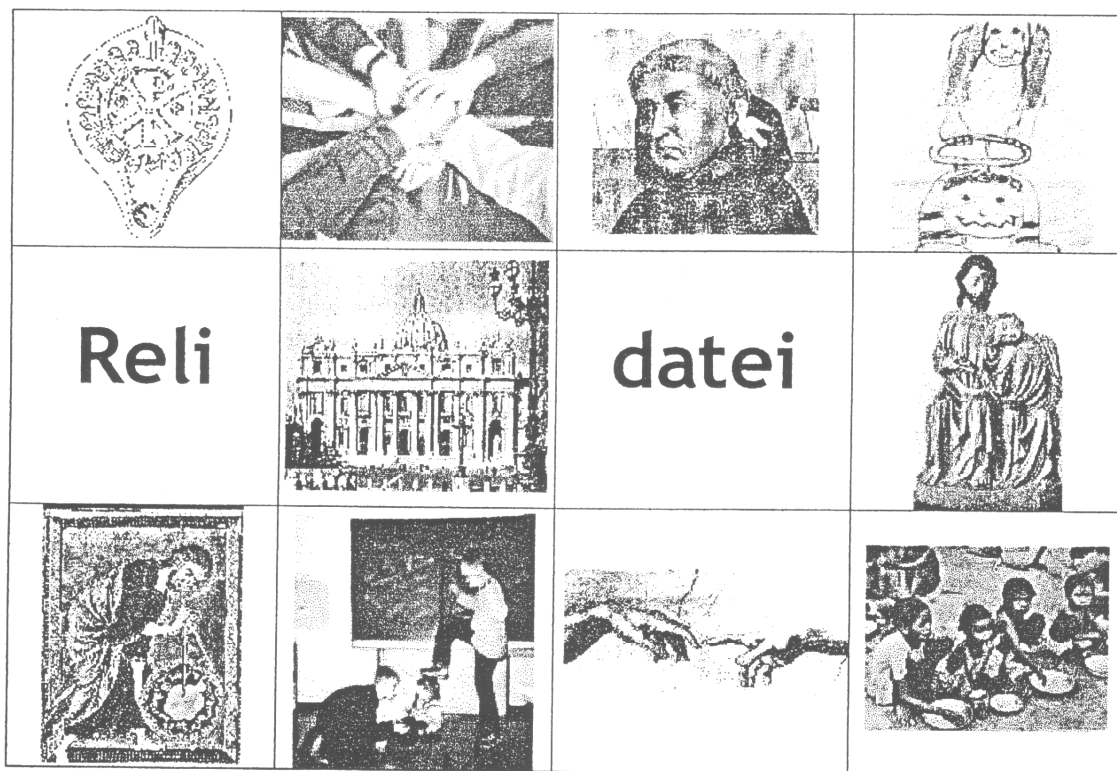


Grundbildung im Fach Katholische Religionslehre am Hans-Carossa-Gymnasium

Grundwissensheft 9. Jahrgangsstufe



Exodus, Dekalog und Propheten: Gott schenkt Freiheit und fordert Gerechtigkeit (9.1)

Grundwissen: Freiheitsimpulse der Exoduserfahrung und Weisungen des Dekalogs erklären können; die Bedeutung prophetischer Kritik für die christliche Lebensgestaltung erfassen

Ich bin JHWH, dein Gott,
der dich aus Ägypten
geführt hat, aus dem
Sklavenhaus.
(Ex 20,2)

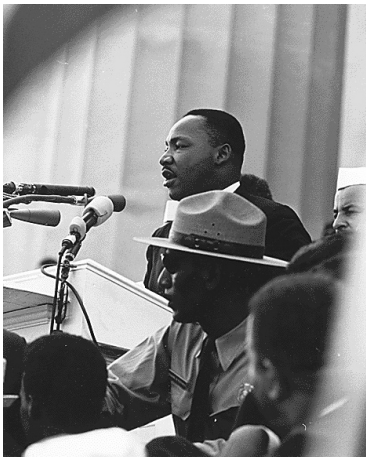
JHWH =
„Ich bin, der ich
da sein werde“

JHWH wird von den Israeliten als Gott der **Freiheit** erfahren (vgl. Überlieferung):

- Er führt das unterdrückte Volk mit Hilfe von Mose aus der Sklaverei in ein **verheißenes Land**.
- Er rettet die Israeliten am **Schilfmeer**.
- Er schließt einen Bund am Sinai: Offenbarung des **Dekalogs** (griech. „Zehnwort“).

Wenn Israel in der Freiheit leben will, wird* es den Dekalog erfüllen und in der Beziehung zu Gott bleiben. Dies gilt auch für uns heute.

(* „du sollst“ ist die traditionelle, aber falsche Übersetzung des Hebräischen. Die richtige Übersetzung lautet „du wirst“.)



„Ich habe einen Traum, dass sich diese Nation eines Tages erhebt, dass sie den wahren Sinn ihres Credo in ihrem Leben verwirklichen wird: Wir halten es für offenbar, dass alle Menschen gleich geschaffen sind.“

(M. L. King)

Propheten und prophetische Menschen

Die biblischen **Propheten** tragen die Freiheitsbotschaft des Exodus weiter und fordern Gottes Lebensweisungen (Dekalog) ein:

- **Kampf gegen falsche Götter** (z.B. Elija)
- **Kritik am Verhalten der Mächtigen** (z.B. Natan)
- **Eintreten für die Armen** (z.B. Amos)
- **Benennen von Missständen** (z.B. Micha)

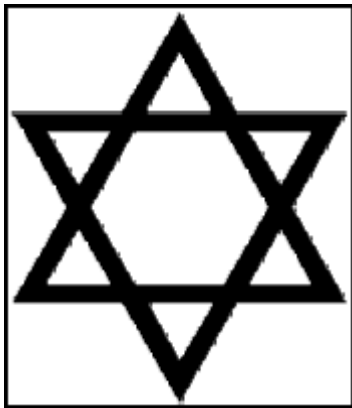
Die Prophetie ist mit dem AT nicht zu Ende; auch im NT und in der **weiteren Geschichte** treten Menschen auf, die

- vom Geist Gottes inspiriert sind,
- im Auftrag und Namen Gottes sprechen,
- von vielen deshalb angefeindet werden,

z.B. Martin Luther King, Oscar Romero.

Das Judentum: Weltreligion und Wurzel des Christentums (9.2)

Grundwissen: den jüdischen Glauben in Hauptzügen kennen und als Wurzel des Christentums verstehen; Grundzüge der belasteten Geschichte zwischen beiden Religionen und Beispiele des Miteinanders aufzeigen können



Höre, Israel! Höre, Israel!
JHWH, unser Gott,
JHWH ist einzig.
Darum sollst du den Herrn,
deinen Gott, lieben
mit ganzem Herzen
mit ganzer Seele und
mit ganzer Kraft.

Dtn 6,4-5

Das auserwählte Volk hält JHWH die Treue, bis hinein in einzelne **Alltagsvorschriften** (**Tora** = Lebensorientierung) wie sie in den **613 Mitzwot** (248 Gebote und 365 Verbote) niedergelegt sind:

- Bei den regelmäßigen Gebeten tragen Juden rituelle **Gebetskleidung**.
- Beim Essen halten sie sich an Speiseregeln und **Reinheitsvorschriften**.
- Am **Sabbat** herrscht Arbeitsverbot.
- JHWH wird v. a. geehrt durch Wortgottesdienste in der **Synagoge** und rituelle Mahlzeiten zu Hause.
- Das bekannteste jüdische Fest ist **Pessach** = Erinnerung an den **Exodus** (Fast zeitgleich feiern Christen an **Ostern** die Auferstehung Jesu).
- Der Glaube begleitet das Leben von Geburt und **Beschneidung** bis zu Tod und Begräbnis.

Voll Hoffnung erwarten die Juden noch immer das Kommen des **Messias**. Dieser Erlöser ist für uns Christen bereits in Jesus Mensch geworden.

„Der Glaube Jesu eint uns, der Glaube an Jesus trennt uns.“

(Shalom Ben Chorin)



Juden und Christen: Verfolgung und Miteinander

- **Ausstoßung der Mitglieder des „Neuen Weges“ (Erste Bezeichnung der Christen) im 1. Jh.**

„Sie trieben Stephanus zur Stadt hinaus und steinigten ihn. Die Zeugen legten ihre Kleider zu Füßen eines jungen Mannes nieder, der Saulus hieß“ (Apg 7,58)

- **Judenverfolgung im Mittelalter (Pogrome; Ghettos)**

„Sie nahmen die heilige Tora, zerrissen und zertetzten sie.“ (Elieser ben Nathan, 1096)

- **Judenverfolgung im 20. Jh. (NS-Rassenideologie; Holocaust)**

„Einmal wird dieser schreckliche Krieg doch aufhören, einmal werden wir auch wieder Menschen und nicht allein Juden sein.“ (Anne Frank)

- **20./21. Jh.: Rückbesinnung, Dialog und Entschuldigung für begangenes Unrecht**

„So anerkennt die Kirche Christi, dass nach dem Heilsgeheimnis Gottes die Anfänge ihres Glaubens und ihrer Erwählung sich schon bei den Patriarchen, bei Moses und den Propheten finden.“ (Nostra aetate, 1965)

„Wir sind zutiefst betrübt über das Verhalten aller, die im Laufe der Geschichte deine Söhne und Töchter leiden ließen. Wir bitten um Verzeihung und wollen uns dafür einsetzen, dass echte Brüderlichkeit herrsche mit dem Volk des Bundes.“ (Gebet von Papst Johannes Paul II. an der Klagemauer in Jerusalem, März 2000)

Kirche und die Zeichen der Zeit: Bedrängnis, Aufbruch und Bewahrung (9.3)

Grundwissen: fähig sein, Auswirkungen des II. Vatikanischen Konzils auf das Glaubensleben zu benennen und den Weltauftrag der Kirche zu erläutern

Veränderte **Situation nach dem 2. Weltkrieg:**

- Kriegsfolgen und neuer Wohlstand
- Schulderfahung und Verfolgungssituation
- neue technische Errungenschaften
- gesellschaftlicher Bruch mit Tabus
- weltanschauliche Vielfalt

Die Reaktion der Kirche:

„**Aggiornamento**“
= Öffnung der Kirche für das Hier und Heute

► **Zweites Vatikanisches Konzil*** **(1962-1965)**

Wichtige Ergebnisse:

- verändertes **Kirchenbild:**
Kirche als Gemeinschaft der Getauften in Christus, als **Volk Gottes unterwegs**, als Zeichen des Reiches Gottes in der Welt
- erhöhte Wertschätzung für die **Ortskirchen**
- neue Wege in der **Liturgie**, v. a. Erlaubnis der Landessprache, Beteiligung aller Gläubigen
- Wiederentdeckung der **Berufung aller Getauften** zur Mitwirkung in Gesellschaft und Kirche
- **ökumenische Öffnung** und Anknüpfungspunkte für den interreligiösen Dialog

* lat. „concilium“ = „Versammlung“, hier: Versammlung der Bischöfe unter der Leitung des Papstes

Das Konzil geht weiter!



Papst Johannes XXIII. beruft das Konzil ein, sein Nachfolger Papst Paul VI. führt es weiter.

Kirche und die Zeichen der Zeit

Pater Maximilian Kolbe: 1941 wegen seines Selbstopfers für das Leben eines Familienvaters durch das NS-Regime hingerichtet



Sophie und Hans Scholl: 1943 wegen ihres Widerstands gegen die Unmenschlichkeit des Hitler-Regimes hingerichtet



Erzbischof Oscar Romero: 1980 in San Salvador wegen seines Einsatzes für die Armen ermordet



Unterdrückung und Verfolgung der Kirche in den Diktaturen des 20. Jahrhunderts:

- Nationalsozialismus
- Kommunismus (v. a. Osteuropa, China)
- Totalitarismus einzelner Regierungen (v. a. in Lateinamerika, Afrika)

Formen der Unterdrückung:

- Missachtung persönlicher Freiheitsrechte (Religionsfreiheit, freie Meinungsäußerung, Recht auf Bildung, freie Berufsausübung)
- „Gleichschaltung“ kirchlicher Organisationen
- Inhaftierung, Folter, Ermordung christlicher Regierungskritiker

Reaktionen auf diese Herausforderungen:

- Versuche, die Gläubigen durch Vereinbarungen zu schützen (z. B. Konkordat 1933)
- Enttarnen unmenschlicher Praktiken, Einsatz für Frieden, Freiheit und Nächstenliebe (z. B. Maximilian Kolbe)
- aktiver Widerstand (z. B. Geschwister Scholl; Bischof Konrad von Preysing, Bischof von Eichstätt und Berlin – ehemaliger Schüler am HCG)
- Verkündigung und Seelsorge trotz Verfolgung (z. B. Oscar Romero)

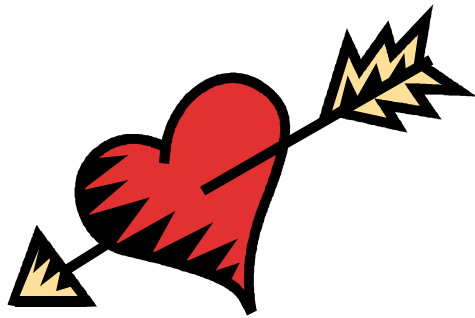
Auseinandersetzung der Kirche mit neuen ethischen Herausforderungen:

Empfängnisverhütung, AIDS, Gentechnologie, Euthanasie, Nukleartechnik, Umweltschutz, Globalisierung, Migration, Ausbeutung etc.

- Betonung und Förderung einer „Kultur des Lebens“ (vgl. Johannes Paul II.)
- Rückgriff auf die „Goldene Regel“ und das Gebot der Nächstenliebe unter Ausweitung dieser Prinzipien sowohl in globaler wie auch in zukünftiger Hinsicht

Zwischen Öffentlichkeit und Intimität: Freundschaft, Liebe und Sexualität (9.4)

Grundwissen: den Beitrag christlicher Werthaltungen zum Gelingen von Freundschaft, Liebe und Sexualeben begreifen



Liebe und Sexualität

Zu einer gelingenden **ganzheitlichen Liebe** gehören in sich ergänzender Weise:

- **Sexus** (körperliche Liebe)
- **Eros** (seelische Liebe)
- **Agape** (geistige Liebe).

Christliche Werte helfen, eine **gleichberechtigte Partnerschaft** zu verwirklichen. Dazu gehören:

- Zärtlichkeit
- Achtung
- Verlässlichkeit
- Verantwortungsbewusstsein
- Ehrlichkeit
- Geduld
- Treue

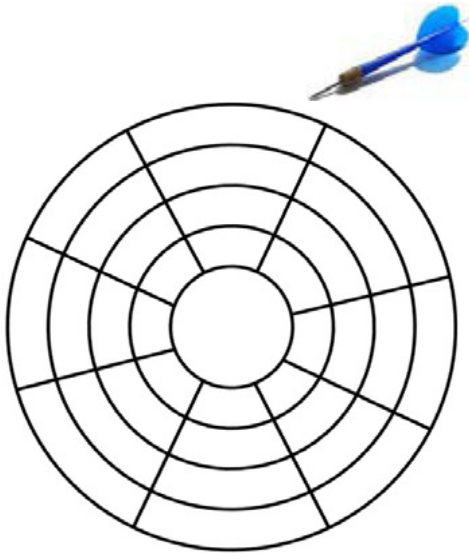
Häufig nutzen **Werbung** und **Medien** den Sexualtrieb bewusst und **enttabuisiert** für die Umsatz- bzw. Quotensteigerung.

Inhumane Formen von Sexualität missachten die Menschenwürde:

- (Kinder-)Prostitution
- Vergewaltigung
- Pornographie

Besondere Verantwortung erfordert die **Zeugung und das Werden eines Kindes**. Dies sollte eingebunden sein in die **Liebe der Partner, in Ehe und Familie** (Grundrecht des Kindes auf Familie).

Grundwissen: die Verantwortung für die eigene Ausbildung und christliche Kriterien für das Berufsleben verstehen



Leitfragen für eine verantwortete Entscheidung über Ausbildung und Beruf

- Welche **Voraussetzungen** bringst du mit?
- Welche **Interessen** hast du?
- Wo liegen Deine **Begabungen und Stärken**?
- Welchen Tätigkeiten bringst du **Respekt** entgegen?
- Was willst du dir **finanziell** leisten können?
- Wie stellt sich die Lage auf dem **Arbeitsmarkt** dar?
- Was willst du **aus deinem Leben machen**?

Spannungsfelder

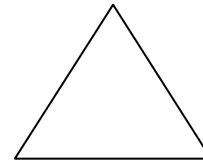
Berufung zur Gestaltung der Welt oder **Job?**
Treue zu sich selbst oder **Karriere um jeden Preis?**
Verantwortung oder **Anpassung an den Zeitgeist?**



Arbeit und Beruf – wozu?

Personalfunktion

Selbstverwirklichung



Naturalfunktion

Selbsterhaltung

Sozialfunktion

Bestätigung/Integration